

# Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

auch in der letzten Ausgabe des Jahres 2015 finden Sie wieder Ihnen

Ihr tierisch geheilt Team

Für weitere Gespräche steht Ihnen Frau Güttel gerne unter  
Tel: 0821 / 50 86 85 96 oder  
E-Mail: [aguettel@kastner.de](mailto:aguettel@kastner.de) zur Verfügung

# Inhalt

Bücher 4

**Titelthema**  
Was kann Bioresonanz  
und woher? 5

**Tierportrait**  
Neuweltkameliden:  
Das Alpaka, Teil 1 10

**Praxis**  
Überweisung und Vertretung  
in der Tierheilpraxis 18

**Umwelt**  
Umweltgifte – ein  
umfassendes Thema 20

**Mal innehalten**  
Tierschutz – ein Fall für  
den Tierschutz? 24

**Diagnose**  
Dunkelfelddiagnostik –  
Klarheit im Blutstropfen,  
Teil 1 26

**Marktplatz** 17

## Impressum:

tierisch geheilt erscheint zweimonatlich. Abopreis 24,50 €/Jahr

**Verlag:** tierisch geheilt, Schlosshof 2–6, 85283 Wolnzach

**Anzeigen und Redaktionskoordination:** Angelika Güttel, Kohlgasse 10, 86152 Augsburg, Tel. 0821/50868596, [aguettel@kastner.de](mailto:aguettel@kastner.de)

**Herstellung und Versand:** Kastner AG, Schlosshof 2–6, 85283 Wolnzach, Tel. 08442/9253-0, [www.kastner.de](http://www.kastner.de)

**Abonnement und Leserservice:**  
Renate Bartosch, Tel. 08442/9253-641, [tierischgeheilt@kastner.de](mailto:tierischgeheilt@kastner.de)

**Internet:** [www.tierisch-geheilt.de](http://www.tierisch-geheilt.de)

Hinweis: Diese Zeitschrift wurde sorgfältig erarbeitet. Dennoch erfolgen alle Angaben ohne Gewähr. Weder Redaktion noch Verlag können für eventuelle Nachteile oder Schäden, die aus der Anwendung der in den einzelnen Artikeln vorgestellten Informationen resultieren, eine Haftung übernehmen. Wir möchten Tierbesitzer in diesem Zusammenhang darauf hinweisen, dass Arzneien und Therapiepläne jeweils individuell auf das betreffende Tier abgestimmt und damit nicht übertragbar sind.

# Tierschutz – ein Fall für den Tierschutz?

**Welche Möglichkeiten hat man, wenn der Tierschutz die ihm anvertrauten Tiere nicht schützt und adäquat versorgt? Im Umgang mit Behörden wie Veterinärämtern stellt sich Hilflosigkeit ein.**

Am Dienstag, den 15.12.15 ist ganz unerwartet ein kleiner Stern in meinem Stall aufgegangen. Astra ist eine kleine, unter ihrem langen Fell zierliche Shettlandponystute, geboren 1991.

Ich kenne Astra seit Anfang 2007. Damals wurde ich von den Besitzern wegen Hufrehe zu ihr gerufen. Sie stand seit 3 Monaten und wollte sich vor Schmerzen nicht bewegen. Der behandelnde Tierarzt hatte sie aufgegeben. Damals war Astra stark adipös, mit den typischen Fettpolstern des Equinen Metabolischen Syndroms versehen. Die erste Rehe hatte

sie mit 10 Jahren. Astra wurde von mir mit 5 Blutegeln pro Huf behandelt, bekam zusätzlich Akupunktur gegen die schmerzhaft verspannte Muskulatur und eine individuell zusammengestellte Kräutermischung. Am Tag nach der ersten Behandlung hat sie sich wieder auf ihrem Paddock bewegt und nach 5 Tagen war sie wieder fit. Die Fütterung wurde umgestellt und daran haben sich die Besitzer, beide Rentner, strikt gehalten. Zusätzlich hat eine Hufpflegerin die Bearbeitung der Hufe übernommen. Astra hatte drei Jahre keine weitere Rehe mehr.



Astra nassgeschwitzt am Tag nach ihrer Ankunft bei mir



Astras Hufe bei ihrer Ankunft



Astras Hufe nach der Bearbeitung

Jahre danach waren die Besitzer krankheitsbedingt gezwungen, ihren Tierbestand, um den sie sich lange Jahre liebevoll gekümmert haben, aufzulösen. Astras Schwester musste kurz vorher eingeschläfert werden und nun wurde ein Platz mit Lebensstellung für Astra gesucht und bei einem europaweit tätigen Tier- und Naturschutzverein, der eine Anlage im bergischen Ort Much betreibt, gefunden. Dort bezog Astra eine schöne Paddockbox. Leider stellte sich bald heraus, dass die Fütterung dort nicht an das Krankheitsbild angepasst war. Immer wieder wurde Astra ohne Maulkorb und viel zu lang und zur falschen Zeit auf die Weide gelassen. So hat sie wieder zugenommen und in großer Regelmäßigkeit stellten sich ein bis zwei Mal pro Jahr Reheschübe ein, die ich mit Blutegel gut behandeln konnte.

Als ich im Sommer 2012 wieder dazu gerufen wurde, fand ich Astra in einem apathischen und stark abgemagerten Zustand vor. Der Verdacht, das Astra nun ein Equines Cushing Syndrom entwickelt hat, wurde durch tierärztliche Befunde bestätigt. Nach einem Klinikaufenthalt kam sie wieder zu dem Tierschutzverein. Sie bekam Corticosal von Navalis und hat sich schnell wieder erholt. Der nächste Reheschub kam im Januar 2013, wieder nach Weidegang. Diese Rehe ließ sich mit der Behandlung mit Egeßn trotz mittlerweile starker Hufbein-Absenkung und -Rotation wieder lösen. Im November desselben Jahres war es dann wieder so weit, der nächste Schub. Diesmal konnte ich mit den naturheilkundlichen Mitteln nichts bewirken. Ein neuer Tierarzt übernahm die Behandlung und hat sich sehr für dieses kleine Pferdchen eingesetzt. In Folge bekam sie Prascent verordnet. Doch die Medikamentengaben im Stall waren... unregelmäßig. Trotz allem und auch mit

Hilfe der Hufpflegerin, die sie seit Jahren betreute, konnte Astra gut laufen.

Dann wurde wieder der Leiter der Anlage ausgewechselt. Und mit ihm die Ansichten, wie die Tiere zu betreuen sind. Die Hufpflegerin wurde ersetzt durch eine Dame, die in einem System arbeitet, das die Pferde auf harten Boden stellt und zusätzlich viel Sohlenhorn wegschneidet. Astra und auch die von der Dame behandelten Esel lagen nur noch... auf nicht eingestreuten Gummimatten und Beton. Zudem hat die Dame bei Astra im Huf tief bis ins Leben geschnitten. Der Tierarzt kam, hat Einstreu angeordnet und die Hufe mit Watte gepolstert und Schmerzmittel verordnet. Eingestreut wurde nicht, die Polster wurden entfernt und die dringend nötigen Mittel zur Schmerzerleichterung wurden nicht gegeben. Der Tierarzt hat, nach mehreren Auseinandersetzungen mit dem Leiter der Anlage, sein Mandat niedergelegt und das zuständige Veterinäramt verständigt. Die sahen jedoch keinen Handlungsbedarf.

Daraufhin ist die ehemalige Besitzerin, die mittlerweile alleinstehend ist und zwei Schlaganfälle hatte, eingeschritten. Sie hat das Pferd in ihren Besitz zurückgenommen und bei mir untergestellt.

Als Astra aus dem Hänger stieg, bot sich mir ein erschütternder Anblick. Unter ihrem langen Fell stark abgemagert, ohne Muskulatur und nassgeschwitzt konnte Astra nur mit Mühe laufen. Laut Besitzerin war sie seit Wochen so geschwitzt. Sie hatte keinen Appetit und die wenigen Äpfelchen, die sie gemacht hat, waren winzig klein und ausgetrocknet.

Astra steht nun in einer Paddockbox mit dicker Einstreu drinnen und viel weichem Sand draußen. Die Hufe wurden für zwei Wochen abgepolstert. Sie wurde durch den Tierarzt adäquat mit Schmerzmitteln versorgt. Zusätzlich erhält sie

Kräuter und nach einer Woche hörte sie auf zu schwitzen. Astra frisst wieder mit gutem Appetit und sie mag sich wieder bewegen. Die Hufe werden wieder vor der ehemaligen Hufpflegerin versorgt.

Jetzt, nach 8 Wochen läuft Astra tagsüber mit zwei älteren Araberwallachen und einer Warmblutrentnerin zusammen. Sie nimmt am Herdenleben teil und hat, wie man in der TCM sagt, wieder Shen in den Augen. Auf weichem Boden galoppiert sie sogar.

Astra steht hier dauerhaft kostenfrei und da die Besitzerin sich das Pferd von ihrer kleinen Rente nicht leisten kann, müssen wir nun schauen, wie wir die nötigen Kosten für Medikamente aufbringen. Die nötigen naturheilkundlichen Behandlungen bekommt sie natürlich auch kostenfrei.

Hilfe für Astra, auch die kleinste, ist willkommen! Damit das kleine Pferdchen regelmäßig und lebenslang seine Medikamente bekommen kann, bitten wir um Spenden, die zu 100 % zweckgebunden für Astra verwendet werden.

Konto bei der Volksbank  
Bonn-Rhein-Sieg  
Susanne Kirsten  
IBAN DE 41 3806 0186 2303 1240 15  
Verwendungszweck: ASTRA

*Susanne Kirsten  
Tierheilpraktikerin*

